

# Berliner Volksblatt.

## Organ für die Interessen der Arbeiter.

### Das „Berliner Volksblatt“

erscheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis für Berlin im Jahr 3 Mark, monatlich 1 Mark, wöchentlich 25 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf. Postabonnement pro Quartal 3 Mark. (Eingetragen im VIII. Nachtrage der Postzeitungspreisliste unter Nr. 719a.)

### Insertionsgebühr

beträgt für die 3gespaltene Zeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion und Expedition Berlin SW., Zimmerstraße 44.

### Die Bestattung von Selbstmördern.

„Der Tod macht Alle gleich!“ — das ist eine unwahre Phrase, die irgend ein trostspendender Humanist erdacht hat.

Nicht als ob wir die Wichtigkeit obigen Satzes in Hinsicht auf die Himmelsfreuden und die Höllenleiden, in welche sich die Gestorbenen ungleichmäßig theilen sollen, bedenken wollten, nein, zu derartigen mystischen Gläubeleien können wir uns nicht aufschwingen. Wir bleiben bei unserer Behauptung auf der guten, alten nüchternen Mutter Erde und der evangelische Kirchenrath giebt uns die Belege dazu.

Dieser hochgehrwürdige Rath hat nämlich kürzlich einen Rath gegeben, worin er befiehlt, daß der Tod die Menschen nicht gleich machen solle. Doch hören wir den Argumentationen des Rathes zunächst etwas näher zu.

Derselbe lenkt zuerst in den Erlasse an die Konsistorien die Aufmerksamkeit darauf, „daß seit Jahrzehnten die Zahl der Selbstmorde in einer stetigen, erschreckenden Steigerung begriffen und daß die evangelische Kirche an der Steigerung besonders stark theilhaftig ist.“ — Hier kann doch nur eine Uebersicht des Ausdrucks vorliegen, denn dem Wortlaut gemäß kann man annehmen, daß die evangelische Kirche Schuld an der Zunahme der Selbstmorde habe.

Das will der Oberkirchenrath doch gewiß nicht sagen; er will vielmehr im Gegensatz zu der katholischen Bevölkerung bedeuten, daß die evangelische Bevölkerung mehr zum Selbstmord hinneige. Er ruft deshalb auch die evangelische Geistlichkeit auf, die Glaubenslosigkeit und Gemüthsverwirrung, welche sich in der frevelhaften Gewaltthat an dem eigenen Leben kundgeben, mit dem Wort Gottes entgegenzutreten.

Dann meint der hohe Rath, daß besondere Schwierigkeiten für die Geistlichen bei der Beerdigung von Selbstmördern entstünden. Seine Ansicht ist: „bei der Bestattung von Selbstmördern muß die Kirche Bedenken tragen, sich an solcher, das Gedächtniß der Verstorbenen schandbar zu beehren.“

Der Erlaß unterscheidet dann zwischen unzurechnungsfähigen und zurechnungsfähigen Selbstmördern. Den ersteren soll die Begräbnisfeier nicht verweigert werden, wohingegen am Grabe der letzteren kein Prediger predigen darf. Den Unterschied zwischen den unzurechnungsfähigen und zurechnungsfähigen Selbstmördern sollen die Geistlichen selbst ziehen.

Welche Aufgabe! Wer will mit Bestimmtheit hier ein Urtheil sprechen? Wohl wissen wir, daß es gerade unter der evangelischen Geistlichkeit an maßloser Annäherung, an Unerschrockenheit nicht fehlt, daß man die „christliche Geduld“ gerade dort am hellen Tage mit der Laterne suchen muß, aber wir möchten doch den sehen, der das Verstecken und der darüber richten wollte, was in dem Gemüthe und dem Gehirne eines Selbstmörders in der letzten Stunde vor sich geht.

Nicht der tüchtigste Arzt, nicht der größte Psychologe kann es, wie viel weniger ein in solchen Dingen unerschrockener Priester.

Was da der Oberkirchenrath von der evangelischen Geistlichkeit fordert, ist etwas Unmögliches.

Wir stehen nicht an, zu behaupten, daß bei allen Selbstmordfällen Unzurechnungsfähigkeit, Geistesstörung oder sonstige Umnachtung gewaltet haben.

Der Oberkirchenrath ordnet im Verlauf seines Erlasses an, den bewußten Selbstmördern nur ein stilles Begräbnis zu gestatten. Der geistliche Zuspruch soll nur dem engsten Familienkreise des Selbstmörders erteilt werden und „um den Schutz stilles Urtheils in der Gemeinde gegen Aergerniß zu sichern“, soll dieser Zuspruch womöglich in einer anderen Stunde, als das Begräbnis stattfindet, geschehen.

Das ist in der That raffiniert.

Der Selbstmörder wird nach dem Tode noch der eigenen Familie mehr entfremdet, als dies schon durch seine unselige That geschehen ist! Und das thut die „segenspendende“ Kirche! Wohl wird sich die arme Ehefrau, die besser die Gründe weiß, weshalb ihr Gatte den Tod suchte, wohl werden die kleinen Waisen, denen der Verstorbene vielfach ein liebevoller Vater war, wohl wird die Gemeinde, welcher der Selbstmörder vielleicht ein gutes Glied war, wohl werden sie sich nicht um das anathema sit der Kirche kümmern, aber sie werden sich ein Urtheil über die Kirche bilden, welche eine Verurtheilung der Liebe sein soll.

Auf kirchliches Gebot wurden früher als „Ehrenentziehung“ die Selbstmörder außerhalb des Kirchhofs oder als unehrenhaft bezeichneten Plätzen eingescharrt; auf weltliches Gebot ist diesem Unfug endlich durch Gesetz im Jahre 1877 in Deutschland ein Ende gemacht worden.

Auf kirchliches Gebot wird nunmehr wieder die „Ehrenentziehung“ der Selbstmörder aufgeführt, die, wenn auch nicht mehr in früherer Verbtheit, so doch mit großer Raffinerie jetzt stattfinden soll.

Daß die Kirche aber durch solche Experimente sich ihre Anhänger erhält oder gar neue erwirbt, das glauben wir nicht und können deshalb den Erlaß des evangelischen Kirchenrathes nur mit Freuden begrüßen.

Daß solche Erlasse sich in den greßten Widerspruch mit den schönen Worten des Begründers der christlichen Religion: „Kindlein liebet Euch unter einander“ stellen, das merkt unsere orthodoxe Geistlichkeit gar nicht, so weit hat sie sich schon von den Lehren des Nazareners entfernt.

### Die Parteien in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

In den Vereinigten Staaten knüpft sich die Geschichte des Landes seit Annahme der Bundesverfassung an die Parteien, die indeß von denen der alten Welt durchaus verschieden sind. Die Föderalconvention, welche im Mai 1787 in Philadelphia zusammentrat, führte zur Annahme der Bundesverfassung. Schon auf dieser Convention trat eine Partei hervor, welche eine lediglich nationale, mit ausreichender vollziehender Gewalt ausgestattete, republikanische Regierung einführten wollte. Ihr stand eine andere gegenüber, die jeder nicht unmittelbar vom Volke ausgehenden Gewalt sich abgeneigt zeigte. Die eine verlangte also eine starke, nationale Regierung, während die andere Partei den Satz aufstellte, daß die volle Souveränität jedes einzelnen Staates möglichst wenig beeinträchtigt werden dürfe. Somit waren die Union- und die Einzelstaaten in einen Gegensatz gebracht; die eine sollte auf Kosten der andern gestärkt werden und umgekehrt. Man begreift, welche fruchtbarer Boden ein solcher Gegensatz für Parteistreitigkeiten abgab, und in der That wurde zwischen Föderalisten und Demokraten der Streit ein Viertel Jahrhundert lang mit äußerster Heftigkeit geführt.

Bei Verathung der Konstitution drehte sich der Streit wesentlich um die Summe der Befugnisse, welche der Bundesregierung oder den Einzelstaaten zuzuehen solle. Eine Partei stellte als Grundfatz auf: die Verfassung müsse buchstäblich ausgelegt und gedeutet werden, und die Bundesregierung dürfe keine Gewalt ausüben, welche ihr nicht ausdrücklich zugesprochen worden sei. Diese Sage wurden das Glaubensbekenntnis der Demokraten, während die föderalistische Partei behauptete, die Bundesverfassung sei dergestalt zu deuten und ausulegen, daß sie den Bedürfnissen der Union völlig genüge.

Aber zur Zeit der erwähnten Konvention bezeichnete der Name „Föderalist“ einen Vertheidiger der Rechte der Einzelstaaten, einen Mann, welcher eine Konföderation, einen bloßen Staatenbund, einer konsolidirten, nationalen Regierung vorzog. Sowohl die Benennung „Föderalist“ als „Demokrat“ galt anfangs für einen Spottnamen, und der letztere wurde von der Partei, welcher man denselben beilegte, ausdrücklich verboten; sie nannte sich schlechtweg Republikaner oder Föderativ-Republikaner und bezeichnete ihre Gegner als Aristokraten. Es handelte sich bei den Föderalisten um eine starke Unionsgewalt, bei den Demokraten um Aufrechterhaltung der vollen Souveränität der Einzelstaaten.

Beide Parteien wichen aber auch in ihren Ansichten in Bezug auf wichtige politische Maßregeln von einander ab, z. B. über die öffentlichen Schulden. Zur Zeit der Annahme der Verfassung waren die einzelnen Staaten mit Schulden belastet, welche zum Besten der allgemeinen Sache, zur Durchführung der Revolution, kontrahirt worden waren. Auch der Kongreß hatte in Frankreich, Spanien und Holland große Summen ausgeliehen und außerdem im Inlande Geld aufgenommen. Es gab also 1. Staatenschulden, 2. eine auswärtige und 3. eine inländische Schuld. Auf dem Kongresse von 1790 kam man überein, die ausländische Nationalschuld zum vollen Betrage abzuhalen; in Betreff der innern Nationalschuld herrschten jedoch verschiedene Ansichten, weil die dafür aufgestellten Scheine sich längst nicht mehr in den Händen der ersten Darleiher befanden, sondern meist zu sehr niedrigem Course von Spekulanten aufgekauft worden waren. Doch wurden am Ende auch diese Schulden für voll gerechnet, und von jenen der Einzelstaaten wurde eine Summe von ein und zwanzig und einer halben Million Dollars anerkannt. Für das alte Kontinentalgeld zahlte man Eins für Hundert. Die Partei, welche sich der Uebernahme der Staatsschulden und der vollen Rückzahlung der einheimischen Nationalschuld widersetzte, hieß von nun an die demokratische, im Gegensatz zur föderalistischen. Jene widerlegte sich, weil die Anhäufung einer so beträchtlichen Nationalschuld der Unionsregierung allzu große Gewalt in die Hände geben werde. Wenn man, meinte sie, auf solche Weise eine belangreiche Nationalschuld schaffe, würden die Gläubiger der Regierung aus Eigennus alle Maßregeln derselben unterstützen; dabei könne aber die Freiheit Schaden leiden, weil der Kongreß möglicherweise sich in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Staaten einmische.

Ein anderer Streit erhob sich über eine Nationalbank, deren Errichtung die Föderalisten befürworteten, weil sie die Geschäftsführung der Union zu erleichtern geeignet sei, während die Demokraten ihr abgeneigt waren, da sie gleichfalls der Zentralregierung zu große Macht geben werde. Indessen wurde die Bank gegründet.

Auch in Betreff der Stellung zu Frankreich und Großbritannien waren die beiden großen Parteien verschiedener An-

sicht. Frankreich verlangte, indem es auf bündig geschlossene Verträge sich berief, wirksame Unterstützung von Seiten der Vereinigten Staaten gegen ihre Feinde in Europa, und die Demokraten wollten dieselbe auch leisten, während die Föderalisten die junge Union nicht in weitausgehende Kriege verwickeln mochten. Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten, erklärte diese für neutral; man beschuldigte ihn dafür, englischem Einflusse zu gehorchen.

So geht der Zwist der beiden Parteien, der Republikaner und der Demokraten, unter mannigfachem Wechsel von Schattierungen, Gruppierungen und Namen wie ein rother Faden durch die ganze Geschichte der nordamerikanischen Freistaaten bis auf den heutigen Tag. Immer aber ist der innerste republikanische Kern ihrer prinzipiellen Grundzüge ein und derselbe geblieben: die Republikaner wollen föderalistische Unionsgewalt, die Demokraten wollen volle Souveränität der Einzelstaaten.

### Politische Uebersicht.

Das angeblih am meisten verbreiteste und verlogenste, von allen Weltgegenden mit selbstgemachten Originalartikeln versehene Berliner Blatt erklärt unsere Nachricht, daß Ludwig Voeme nicht mehr in seinem bisherigen Wahlkreise kandidiren wird, für unwahr. Dem gegenüber können wir bei unserer früheren Mittheilung stehen bleiben. Es scheint, daß in jenem fraglichen Wahlkreise sich eine Alliance befindet, welche die Kandidatur des Herrn V. durchsetzen will und zu derselben gehört anscheinend die Redaktion jenes Inseratenorgans.

Dr. Eigl, der vielberufene Redakteur des „Bayr. Vaterl.“ in München, hat gegen das Urtheil des Schwurgerichts vom 8. Juli d. J., wonach er belanlich wegen verleumdlicher Beleidigung des Kriegsministers und einfacher Beleidigung von 4 Offizieren des Generalstabes zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt worden war, wegen eines erheblichen Formfehlers die Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Deutschfreisinnige als Antifemiten. Der „Hannov. Courier“ konstatirt die bezeichnende Thatfache, daß ein fortschrittliches Blatt den im Reichstags-Wahlkreise Sonneberg aufgestellten nationalliberalen Kandidaten Dr. Jerusalem in sehr zweideutiger Weise als Jude bezeichnet, Abgesehen von der Unrichtigkeit dieser Angabe — Herr Jerusalem entstammt einer bekannten protestantischen Theologenfamilie — sind antisemitische Neigungen, die, um einen nationalliberalen „Gegner“ zu schaden, aufzutauchen, gewiß eine interessante Erscheinung bei einer Partei, die seiner Zeit bei der Judenbege so that, als hätte sie die „Humanität“ gepachtet.

Eine unverschämtere Reklame für die Interessen des „adligen Großgrundbesitzes“, wie sie die „Nordd. Allg. Zig.“ bringt, ist wohl noch niemals dagewesen. Die im Jahr 1880 geschaffenen Getreidezölle haben das Ziel der Vertheuerung der Getreidepreise mindestens der Betrag der Grundsteuer herausgeschlagen wird. Alles das natürlich um des „kleinen Bauers“ willen, der seine Steuern „in Sorgen und Noth zusammenzuschaffen muß“, und welchen durch die Erhöhung der Getreidezölle diese Sorgen vom Hals genommen werden sollen. Daß dieses der baarste Schwindel ist, wurde längst statistisch nachgewiesen, denn dem Kleinbauern kommen niemals die Getreidezölle zu Gute, sondern nur den Millionären des Großgrundbesitzes in Norddeutschland. Allerdings werde dem armen Manne, so gesteht die Norddeutsche selbst zu, das Brod durch die Verdoppelung oder gar Verdreifachung der Getreidezölle „sehr vertheuert“ werden, allein daran ist die Grundsteuer und sind nicht jene Zölle schuld. Das wahre Ziel dieser Agitation liegt auf der Hand: die großen Rittergutsbesitzer in Preußen wollen auf indirektem Wege die Freiheit von der Grundsteuer wieder erobern, die sie zu ihrem grimmigen Jorne im Jahr 1860 verloren haben!

In Frankreich macht sich in politischer Beziehung ein bedeutendes Schwanken nach links bemerkbar. Den Beweis dafür haben die letzten Pariser Stadtrathswahlen geliefert, bei welchen bekanntlich die Sozialisten ihre Stimmenzahl verdreifachten und die Radikalen ebenfalls die ihrige bedeutend auf Kosten der Opportunisten vermehrten, denen andererseits auch noch die Reaktion einigen Abbruch that. Seit dem Tode seines Chefs marschirt der Opportunismus gewaltig rückwärts, was ein gutes Zeichen ist, es vollzieht sich eine Klärung. Im opportunistischen Lager hatten sich schließlich alle möglichen Elemente zusammengefunden: Republikaner, welche nicht genug waren, auf die vorgebrachten hohlen Phrasen hinauszufallen, fanden sich dort zusammen mit Kemterjägern aller Schattierungen. Frühere wühende Bonapartisten nannten sich mit einem Male auch Republikaner und schrien tapfer mit, da ja Gambetta der Retter sein sollte. Seitdem dieser nun das Heilige gesegnet, bröckeln sich viele Elemente vom Opportunismus los und wenden sich anderen Parteien zu.

Die französische Nationalversammlung ist also auf Montag Nachmittags 1 Uhr nach Versailles einberufen. Das Bureau des Senats beschäftigte sich schon vorgeitern mit den Formalitäten für das Zusammentreten und den Verlauf des Kongresses. Falls ein über die von den beiden Kammern gezogene Grenze hinausgehender Antrag gestellt werden sollte, so würde die Vorfrage allenfalls auch durch den Präsidenten beantragt werden. Die vorbereitende Kommission soll nicht in den Bureau, sondern in öffentlicher Sitzung mittels Plenumsstratagem ernannt werden. Falls Herr Veroyer, der, wie es heißt, krank ist, nicht präsidiren könnte, so würde ihn der erste Vice-Präsident des Senats, Humbert, ersetzen.

Die Pariser Polizei verhaftete die Wittve Rozieres und ihre drei Söhne in ihrer Wohnung, Rue Saint Jacques. Die Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung von Sprengbomben. Die Gebrüder Rozieres gehören zur anarchistischen Partei.

Die radikalen Bürger von Mailand haben vorgestern im Castello-Theater ein Meeting in Scene gesetzt, um für die Abschaffung der Todesstrafe zu wirken und gegen die erfolgte Hinrichtung dreier Soldaten zu protestieren. Es haben dieser Volksversammlung mehrere Parlamentsdeputierte, u. A. auch der Schriftgießer Rassi, angewohnt, welcher die erste Rede hielt und unter stürmischem Beifall der Zuhörer auseinandersetzte, die Versammlung sei im Interesse der Gerechtigkeit und zur Ehre des Landes notwendig. Der lombardische Capitalist, welche das dem Kosmopoliten Beccaria errichtete Denkmal aufbewahrt, komme es vor Allem zu, auf dessen Ideen aufmerksam zu machen und sie zu verheerlichen. Der Redner bemerkte, man habe mit Schmerzen wahrgenommen, daß Soldaten die Henker ihrer eigenen Kameraden hätten machen müssen (Stürmisches Bravo). Nachdem Rassi und noch einige Andere von der Nothwendigkeit der Beseitigung der Todesstrafe gesprochen, wurde eine darauf abzielende Tagesordnung angenommen und an Ruiz Torilla, den gleichgesinnten spanischen Republikaner, folgendes Telegramm verfaßt: „Das Mailänder Volks-Comitium, welches verammelt ist, um gegen die Todesstrafe zu protestieren, sendet Ihnen wegen der Erschießung zweier Offiziere in Gerona eine Beseugung der Klage und des Unwillens und bittet, solche den Familien der Führer zu verdolmetzen.“

Von den Zuständen in Warschau legt Zeugniß ab, daß neuerdings wieder ein höherer Gerichtsbeamter wegen nihilistischer Umtriebe verdächtigt verhaftet wurde. Ferner kam es am Donnerstag am hellen Nachmittage in einer Milchwirthschaft zu offenem Kampfe zwischen Gendarmen und drei jungen Leuten, welche verhaftet werden sollten. Einer der jungen Männer feuerte mehrere Schüsse aus einem Revolver auf die eintretenden Gendarmen ab, wodurch er den einen der Beamten tödtlich verwundete. Der Attentäter wurde verhaftet, während die beiden anderen entkamen. Die Identität des Verhafteten konnte noch nicht festgestellt werden, da er jede Auskunft verweigert.

Wenn auch die Nachrichten über eine in Warschau entdeckte Verschwörung gegen das Leben des russischen Kaisers übertrieben oder gar erfunden sind — letzteres behauptet jetzt ein Petersburger Berichterstatter der „Politischen Korrespondenz“ — so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß der Friedensrichter Bardowski, der Sohn eines Gymnasialdirektors und verschiedene andere Personen in Warschau verhaftet worden sind, weil sie im Verdacht stehen, der sozialrevolutionären Partei anzugehören. Bei einem Freunde Bardowski's soll man, dem „N. W. Z.“ zufolge, genaue Pläne vom Belvedere der Vascinski-Palaste gefunden haben und in Folge dessen sei der Gärtner vom Belvedere verhaftet worden. Es gilt jetzt für sicher, daß der Kaiser demnächst nach Warschau kommt, nachdem das dortige Amtsblatt, der „Warschawski Dnewnik“ verkündet hat, der Minister der Wege und Kommunikationen, Pobjet, werde noch im Laufe dieser Woche während dreier Tage die Eisenbahnen in Polen untersuchen.

Das alte Kapitel der Unterschlagungen zum Schaden der russischen Staatskasse reißt nicht ab. Die Kommission, welche niedergesetzt wurde, um die Rechnungen der „Grande Societe des Chemins de fer“ zu revidiren, hat die Existenz ernstlicher Mißbräuche in der Verwaltung entdeckt. Während der letzten 15 Jahre sind dem Staatsschatz mehrere Millionen Rubel verloren gegangen.

Zu der Erweiterung des Stimmrechtes in Norwegen bemerkt das Organ der gegenwärtigen Regierung, „Verd. Gang“, daß eine Verfassungsänderung, welche eine größere Anzahl von Wahllokale schafft, zur dringenden Nothwendigkeit geworden sei und die Stimmberechtigten bei Zeiten dafür sorgen müßten, in die Wählerlisten eingereiht zu werden, um einen Sieg der Linken in der Landeshauptstadt zu ermöglichen.

Infolge des Widerstandes in der Sklavenfrage ist die brasilianische Kammer aufgelöst worden. Eine neue Partigruppierung steht bevor und die alten Parteien sollen durch zwei neue — Feinde und Freunde der Sklavenbefreiung — ersetzt werden.

## Lokales.

Auf Grund des § 12 des Sozialistengesetzes verbietet das königl. Polizei-Präsidium von Berlin das vom Maurer Konrad herausgegebene Flugblatt mit der Ueberschrift „An

Rachend verboten.“

## Feuilleton.

### Das Kind des Proletariers.

14) Sensationsroman von U. Rosen.

(Fortsetzung)

8. Kapitel.

Der Schrei der Entrüstung, welcher die Schandthaten der Kinderpächterin in ganz England herdoorgerufen hatte, war auch Brigley's Obren nicht entgangen, noch ermangelte er das Weib zu erkennen, dem er Sir Rupert Barth anvertraut.

Brigley errieth auch sofort aus den Beschreibungen der unglücklichen Opfer, daß sich Sir Rupert darunter befände. Er biß seine Zähne zornig über einander bei dem Gedanken, daß dieser Knabe allem Mißgeschick Trost geboten und sein Leben aus allen Fährlichkeiten gerettet hatte. Die Villetin's über das Weib jener Kinder entbigten mit der Angabe, daß noch zwei derselben gestorben, die anderen aber versorgt worden seien.

Die Kinderpächterin war zu lebenslänglicher und ihr Gatte zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Dr. Brigley begann zu erwägen, daß, so lange Ruperts Tod ungewiß war, Mura sich nicht dazu verstehen würde, dem Better und den Seinigen besondere Vergünstigungen zu gewähren. Wenn das Kind, welches zuletzt gestorben, Sir Rupert war, mußte dessen Leiche nach dem Barth'schen Schloß geschickt und durch eine Kette von Zeugnissen als die des verschundenen Erben erwiesen werden; wenn Rupert noch lebte, mußte man sich seiner bemächtigen und ihn aus dem Wege schaffen, ein umschreibender Ausdruck des Doktor's für Umbringen.

„Tony Pettigrew muß aufs Neue in dieser Angelegenheit seine Dienste leisten.“ dachte Brigley, doch als er die alte Frau besuchte, welcher die Kinder jener verruchten Bismutter anvertraut worden waren, erfuhr er, daß eine Dame von hohem Stande den dunkeläugigen, braunlockigen Knaben mit dem seltsamen Muttermale adoptirt habe.

Während Tony Pettigrew in des Doktors Auftrag hier und da Nachforschungen anstellte, um den kleinen Rupert zu entdecken, fand er selbst ihn gerade an dem Orte, wo er das Kind am Wenigsten zu sehen wünschte, in den Armen seiner Mutter.

Unter der zahlreichen Familie Brigley's war auch ein sanftes kleines Mädchen, Fanny, das sein Vater als Lady Barth's Namensschwester sehr häufig zu dieser Dame mitnahm, in der Hoffnung, auf diese Weise seinem Töchterchen die Erbschaft des Vermögens zu sichern, über welches die Wittve zu verfügen hatte. Als Fanny im eines Vormittags wieder zu einem Besuche bei Lady Barth begleitete, sah er Lady Bide bei ihrer Freundin und eine Kinderfrau in einem Winkel sitzen, und auf Lady Barth's Knien einen fröhlich lachenden Knaben, der laut aufschrie, als es ihm gelungen war, die Ringe von den abgekehrten Fingern der Kranken abzugeben.

die Maurer Berlins und Umgebung“ und der Unterschrift „Mit kameradschaftlichem Gruß. Die Kommission“, anfangend mit den Worten „Kameraden! Der Verein zur Wahrung der Interessen der Berliner Maurer hat sich die Aufgabe gestellt u. s. w.“

N. Zur Erleichterung der Zugführer sollen auf dem Potsdamer Bahnhof für die Strecke der Stadt- und Ringbahn vom 10. August ab ebenfalls Schaffner, wie auf den übrigen Stadtbahn-Stationen, zur Coupirung der Billets angestellt werden. Bisher lag diese Kontrolle den Zugführern ob, welche auf dieser Station, da die meisten Ringbahnzüge mit 2 Minuten Verspätung einlaufen, nur 4 Minuten zur Bilettkontrolle und dem Umhängen der Schilder an den Lokomotiven, welches sie ebenfalls besorgen müssen, Zeit haben.

Goldschmieds Töchterlein. Von einer höchst peinlichen Liebes-Affaire, die sich in der Gollnowstraße zugetragen, wird dem „N. Z.“ berichtet. Ein dort wohnender reicher Goldarbeiter hat eine sehr schöne Tochter. Kein Wunder, daß sich viele reiche Bewerber um die Hand des Mädchens einfanden, darunter auch ein sehr reicher junger Kaufmann aus Bremen, der nicht nur das Gefallen der Eltern fand, sondern auch das des Mädchens zu finden schien. Die Verlobung wurde gefeiert und binnen Kurzem sollte die Hochzeit stattfinden. Der Bräutigam kam Anfangs dieser Woche nach Berlin, um gemeinschaftlich mit seiner Braut noch mehrere Einkäufe zu besorgen. Es wurde gleich für mehrere Tage eine Equipage bestellt und der Bräutigam schwamm voller Glückseligkeit, bis seine liebe Braut plötzlich aus dem Hause verschwand und selbst am späten Abend nicht zurückgekehrt war. Man kann sich denken, daß der Vater des Mädchens, der übrigens einer der geachteten Geschäftsleute seines Viertels ist, sofort Alles in Bewegung setzte, um seiner verschwundenen Tochter auf die Spur zu kommen. Die Nachforschungen blieben auch nicht erfolglos. Das junge Mädchen wurde in einem hiesigen Hotel garni gefunden und zwar in Gesellschaft eines jungen — Missionars, dessen Belanntschaft sie auf eine bis jetzt noch unaufgeklärte Weise schon vor mehreren Monaten gemacht hat und der heute jedenfalls mehr Anrecht auf die Heirath der reichen Goldschmiedetochter als der Kaufmann aus Bremen hat. Dem sehr betrübten Vater wird nichts übrig bleiben, als seine Tochter dem Missionar zu überlassen; denn ihr Verbleiben in Berlin ist es nicht mehr, davon hat sie sich weidlich überzeugen müssen.

Eine Art männliche Demimonde hat sich, nachdem die Polizei mit anerkennenswerther Strenge die weiblichen Repräsentantinnen dieser Spezies aus der Passage und Umgebung vertrieben, dort eingefunden und diesen sonst so angenehmen Aufenthalt, sowie die Promenade auf der Schwannseite von Unter den Linden zu ihrem sogenannten Rendezvous ausgesucht, wo sie nun in frechster Weise ihr Wesen treibt. Zu dieser Art von Demimonde zählen eine Anzahl von 16- bis 18-jährigen jungen und zum Theil sehr hübschen, aber arbeitslosen Burschen, welche es wohl nur dem Umstande, daß sie bei ihren wahrhaftig ehrbaren Müttern oder Tanten wohnen, zu danken haben, daß sie von der Polizei nicht schon längst ins Arbeitshaus geschafft worden sind, wo sie eigentlich hingehören. Einem halbwegs erfahrenen Beobachter dürfte sicherlich nicht entgangen sein, wie diese Burschen, welche sich auch sonst wegen ihres lauten Benehmens, ihrer Bewegungen und oft auffallenden grellen Ausrüsten, hohen Hadenstiefeln u. ziemlich bemerkbar machen, sich oft stundenlang in der Passage und an deren Mündungen aufhalten, die vorübergehenden harmlosen Herren in der frechsten Weise fixiren, über dieselben ganz laut ihre zweideutigsten Bemerkungen machen, und wenn dieselben auch dann noch nicht ihre Aufmerksamkeit erregt haben, ihnen laut nachhohlen und nachschreien, ja sogar bis auf die Promenade mit unanständigen Redensarten und Gescherre verfolgen. Reifens wissen die so molestirten Herren gar nicht, was dies bedeuten soll und auf Wen diese Manifestationen Bezug haben. Nur wenn sich in der nächsten Nähe ein Schugmann bilden läßt, dann verwandeln sich die Schreier in ruhige, anständig schneidende Spaziergänger, welchen man ein solches Betragen gar nicht zutrauen würde.

a. Ein junger Schwindler sucht durch folgendes Mandat hiesige Kaufleute zu schädigen. Er präsentiert Kaufleuten im Auftrage eines hiesigen renommirten Expeditions-hauses die Kopie eines Frachtbriefes, wonach vom Auslande Waaren für die gedachten Kaufleute angekommen und nach dem Nachhose belaus Verzugung spedirt worden seien, und von wo diese Waaren zugleich mit den Originalfracht-briefen von den Destinatären (Adressaten) abgeholt werden

„Ich habe doch endlich ein Kind adoptirt, Doktor.“ sagte Lady Bide, „wir begegneten uns schon einmal auf einer Entdeckungstour zu dem gleichen Zweck.“

Dr. Brigley erhobte leicht bei der Erinnerung an seine damalige gefährliche Lage, dann erlachte er bis an die Lippen. Er hatte das Kind erkannt, das Lady Barth mit ihren Armen umschloß.

„Dr. Brigley,“ begann Fanny, in der Verlegenheit, einem Gaste, den sie verabscheute, irgend etwas zu sagen, „betrachten Sie sich dieses seltsame Kunitermal des Kleinen.“ Sie zog rasch den Strumpf Ruperts von seinem kleinen Füßchen. „Ist das ein natürliches Mal, oder ist dieses Herz tätovirt, oder wie kommt es überhaupt hierher?“

Der Doktor blickte nieder. Kalter Schweiß perlte ihm von der Stirn.

„Ja, gewiß, das muß ein natürliches Mal sein. Sieht es nicht aus, wie ein Herz?“ Und der Schurke versuchte über seinen Wig zu lachen.

Lady Barth lehnte sich wieder in ihre Kissen zurück und versank in Nachdenken. Sie richtete sich nur auf, um sich gegen Brigley zu verneigen, der sich verstört und eilfertig empfahl.

„Keine Freundin,“ sagte Fanny zu Lady Bide, „Sie möchten gern etwas über die Herkunft dieses Kindes erfahren, um zu wissen, ob böses Blut in ihm ist, das sich eines Tages zeigen könnte. Die Worte des Doktors, daß Herzak, führten mich auf den Gedanken, durch diese Spur wäre die Verwandtschaft des Knaben vielleicht aufzufinden.“

„Ja, die Idee ist gut, und ich will die Spur mit Eifer verfolgen,“ antwortete Lady Bide, „denn, wenn ich die Herkunft des Kindes kenne, werde ich es besser zu erziehen verstehen.“

„Vor länger als einem Jahre,“ fuhr Lady Barth fort, „pflegte einer unserer Arbeiter seine Frau und sein Kind in weiteren Park zu bringen. Die Frau liebte den Knaben mit schwärmerischer Innigkeit, ich bewunderte einmal den hübschen lebhaften Knaben und sie zeigte mir dasselbe Mal und sagte mir, sein Vater habe den Jungen deswegen Herzak genannt.“

„Und wie heißen diese Leute, und wie kam ihr Kind, das die Mutter so zärtlich liebte, in die mörderischen Hände jenes Verbrechens?“

„Nun wird Ihnen den Namen vielleicht nennen können, ich selbst habe ihn nie gehört. Die Mutter wird wahrscheinlich gestorben sein. Ich sah sehr leidend aus.“

„Seien Sie versichert, Lady Barth, ich werde der Sache auf den Grund zu kommen suchen,“ erklärte Lady Bide.

Es war nicht schwer, von dem Barth'schen Verwalter den Namen des in Rede stehenden Verwalters zu erfahren. Er hieß Sam Porter, hatte in der Nähe des Wasserbehälters gewohnt und war entlassen worden, weil Dr. Brigley ihm ein sehr schlechtes Zeugniß ausstellte.

Lady Bide begab sich zunächst nach der früheren Wohnung Sam's.

Die Nachbarn ertheilten der vornehmen Dame bereitwillig jede Auskunft. Die Porters waren sehr anständige be-

können. Zugleich verlangt der Schwindler die Zahlung einer Frachtgebühr, die in einzelnen Fällen auch gezahlt worden ist, obwohl der präsentirte Frachtbrief nicht gestempelt war. Näherer Erkundigung stellte sich sodann heraus, daß überhaupt keine Waaren angekommen und daß der Schwindler die präsentirten Frachtbriefe formulare, die er in bisher nicht ermittelte Weise aus hiesigen Expeditions-geschäften sich verschafft hat, fälschlich ausgefüllt hat. Der bisher nicht ermittelte Schwindler ist ca. 20-22 Jahre alt, 1 Mt. 74 Rmtz. groß, hat dunkelblonde Haare, einen kleinen Schnurrbart, ein feines Kinn und eine hagere Gestalt.

i. Ein belagenerwerther Unglücksfall erschütterte schon in früher Morgenstunde die Bewohner der Gartenstraße. Mit donnerähnlichem Krachen stürzten in dem Hause Gartenstraße 54 zwei gemaltige eiserne Träger, welche in dem ausgebrochenen Ladengewölbe die Ueberbrückung nach der Straße zu bildeten, aus ihrer Position, in ihrem Fallen das darunter befindliche Gerüst und leider auch einen der mit dem Gerüst beschaffenen Träger beschäftigten Arbeiter verschluckend. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß bereits auf dem Mauerwerk ruhender, aber nicht beschleunigter Träger beim Herausschaffen eines anderen aus seiner Lage rückt wurde, den Halt verlor und im Fallen auch den in der Hand der Arbeiter befindlichen Träger mit zur Erde brachte. Der Schwerverletzte wurde in eine Kellereiolalität und von dort in ein Krankenhaus geschafft.

g. Eine schwere Verletzung zog sich vorgestern Mittag in den Tegeler Wasserwerken ein dort beschäftigter Arbeiter zu. In den Wasserwerken führt vom Tegeler See eine lange Brücke, auf welcher die Lohris fahren, mit denen die Entladung des mit den Schiffen ankommenden Thons Kies u. erfolgt. Die Brücke bew. der Landungsweeg nach dem Wasser zu etwas abschüssig, weshalb die Arbeiter mit den leeren Lohris, hinten aufstellend, hinunterfahren lassen. Vorgestern entgleiste nun der vordere Lohri und die hintere folgende fuhr auf den ersten auf, wobei der rechte Fuß des auf diesem stehenden Arbeiters zwischen die Räder kam und das Fleisch der Wade abgetrennt wurde. Ein zur Stelle geschaffter Arzt legte dem Verletzten einen Verband an und veranlaßte sodann die Ueberführung desselben in sein Wohnung.

h. N. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern Abend, wahrscheinlich zwischen 7 und 8 Uhr, in der Wohnung des Bezirks- und Armenvorstehers, Herrn Balz, Al. Rindstraße 19-20, verübt. Herr B., welcher die zweite Etage des Hauses bewohnt, hatte mit seiner Familie einen Ausflug gemacht und während dieser Zeit haben sich die Thäter mittelst eines schlüssels Eingang zu verschaffen gewußt. In der Wohnung haben sie Alles, was ihnen in die Hände kam, umhergenommen und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es ihnen nur um bares Geld zu thun war, denn Werthpapiere ließen sie unberührt. Aus einer Armenbüchse nahmen sie 37 M. 70 Pf. und aus einer Kinderparbüchse, welche sich im Rückenstuhlbefand, 6 M. 70 Pf. Hausbewohner, welche keine Ahnung von dem Vorgange hatten, vermuten, daß drei junge, uneheliche Leute, die man gegen Abend das Haus verlassen sah, den Diebstahl begangen haben. Die unrichtige Kriminalbehörde setzt Alles in Bewegung, um der frechen Einbruchsbahabhaft zu werden.

N. Gravissime Fehlerbände. Ein glücklicher Jüngling am gestrigen Abende von unserer Kriminalpolizei in der Koblanstraße gemacht worden. Die Behörde hatte in Erfahrung gebracht, daß das dort wohnende R.ische Ehepaar Fehlerlei mit allen möglichen Gegenständen, speziell Scherzeugen und Posamentierwaaren, im großartigsten Maßstabe vertrieb. Bei einer gestern plötzlich in Scene getretenen Verfolgung wurde denn auch ein großer Theil derartiger, scheinend gestohlener Waaren vorgefunden und mit Beschlagnahme belegt, während das Ehepaar selbst und noch eine Hausbewohnerin in Haft genommen wurden.

g. Selbstmord. Gestern Abend gegen halb 12 Uhr wurde an der Schleiße bei der Rinne eine Frauenperson im zwanzigsten Jahre in die Spree. Erst nach längerer Zeit gelang es, dieselbe aus dem Wasser zu ziehen, worauf sie in die Klinik eines benachbarten Hauses gebracht und ein Arzt l. Berliner Sanitätswoche in der Prillerstraße herbeigeholt wurde. Obgleich derselbe über eine Stunde lang die untern reichten Wiederbelebungversuche anstellte, konnte die Frauenperson nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. Die Leiche mittel war, nach dem Obduktionsbaue geschafft. — Ein Selbstmordversuch machte gestern Nachmittag der bei

scheidene Leute gewesen, die nur für sich gelebt und sich nicht Verleht gemieden hätten. Ach, und sie waren so unglücklich! Der arme Mann war nachlicher Weise fortgeschickelt, die Frau, ein fränkisches Geschöpf, war an gebundenen Herzen gestorben, die Großmutter, eine nette Alte, schon krank, ins Paddington-Krankenhaus geschickt worden.

„Aber war nicht auch ein Kind dagewesen?“

„Gewiß, sie hatten auch ein Kind gehabt, Dr. Brigley, dessen Diener Sam Porter einst gewesen, hatte sich dessen angenommen, und sicher besser dafür gesorgt als es Eltern möglich gewesen wäre.“

„Und wann geschah dies Alles?“

„Am Februar war es ein Jahr.“

„Ah, im Februar,“ sagte Lady Bide kalt.

Lady Bide fuhr bei dem Paddington-Krankenhaus und erkundigte sich nach Frau Chitton. Die Alte machte die Aufwartung und wiederholte fast dieselbe Geschichte, die Nachbarn erzählt hatten.

„Keine Dana,“ sagte sie mit mütterlichem Stolz, nicht wie die gewöhnlichen Mädchen. Sie war gebildet, jart wie eine Dame, und einen ehrlicheren und besseren Menschen wie Sam hat es nie gegeben, Euer Gnaden.“

„Und das Kind?“

„Nun, Hanna hing sehr an dem Kleinen,“ sagte Chitton zurückhaltend. Dr. Brigley nahm ihn.

Lady Bide ließ die Kinderfrau, die mit Rupert im Park wartete, herbeirufen.

„Ist das der Kleine?“ fragte sie.

Die Alte blickte den Knaben prüfend an, sah nach Muttermal an seinem Bein und lächelte ihm zärtlich.

„Ja, das ist unser Junge. Ich würde ihn unter die Decken erkennen, aber ich hätte mir nicht träumen lassen, daß er einst die Ehre haben würde, Ihnen zu gehöhen, Euer Gnaden. Dr. Brigley hat besser an dem Kinde gebandelt, als ich ihm zutraute.“

Lady Bide konnte es nicht über sich gewinnen, der Mutter die nicht müde wurde, den Knaben zu lieblos, mit welchem Loose das Kind kaum entronnen war.

„Und weshalb interessirte sich Dr. Brigley so warm den Knaben?“

„Aus bloßer Menschenfreundlichkeit.“

„Und nun, sagen Sie mir, liebe Frau, werden Sie irgend welchen Anspruch an diesen Knaben erheben, oder Verwandtschaft mit ihm geltend machen?“

„Kein, niemals!“ erwiderte Frau Chitton zurückhaltend. „Aber sein Vater wird es vielleicht thun, wenn er kommt.“

„Auch darüber dürfen Sie ohne Sorge sein. Er wird das Kind wegen niemals belästigen.“

„Aber warum nicht? Wenn Sie Beide den Knaben herzlich lieben, aus welchem Grunde wollen Sie ihn so hallos entsetzen?“

(Fortsetzung folgt.)

...in einer Schraubfabrik in der Müllerstraße beschäftigt gewesen Arbeiter D. Derselbe war am 22. v. Mts. in der gedachten Fabrik dadurch verunglückt, daß er mit einer ...

...„Gestrichen“, lieft man jetzt häufig an den Briefkästen der Postverwaltung. Dieselben müssen in bestimmten ...

### Gerichts-Zeitung.

**Wegen Verbreitung verbotener sozialdemokratischer** ... hat sich heute der Kürschnergehilfe August ... Paul Siegel vor der dritten Ferienstrasskammer ...

**Der Schumann Leopold Friedrich Schmidt** stand ... unter der Anklage des wiederholten fahr- ... lässigen Meineids vor den Schranken der dritten ...

### Arbeiterbewegung, Vereine und Versammlungen.

**Aufruf an die Schlossergesellen Berlins!** Kollegen! ... Auf dem Montag, den 21. Juli tagenden Schlosser- ...

Bestrebungen. Seiner Ansicht nach würde die Großindustrie ... das Kleinmetierthum vollständig aufsaugen, und begreife er ... nicht, wie man sich heut noch für Wiedereinführung des alten ...

**Eine Generalversammlung der Kranken- und Sterbe-** ... kasse der Maler und verwandten Berufsge nossen ... (E. S.) fand am Dienstag, den 29. Juli, Jakobstraße 83, bei ...

**Im Fachverein der Tischler, Neue Grünstraße 28,** ... hielt am Sonnabend Herr Baumeister Kehler vor einer sehr ... zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über: „Nothwendig- ...

**Von den Breslauer Cigarrenarbeitern** geht uns fol- ... gender Aufruf zu: Werthe Kollegen und Berufsge nossen! ... Eine schreckliche Katastrophe ist über uns hereingebrochen; ...

...sere Kollegen allerorts uns, ebenso wie wir es stets gethan ... haben, mit Geldmitteln unterstützen. Kollegen! bedenkt 250 Ar- ...

**In Bremen** fand am vorigen Dienstag Abend eine von ... 1000 Personen besuchte allgemeine Gewerkschaftsversammlung ... im großen Saale der Zentral-Halle statt. Auf der Tagesord- ...

**Mähringen.** Laut Bericht wurde den Korsettwebern in ... Friedenhausen von Seiten der Firma Waller u. Co. die Offerte ... gemacht, entweder eine reduzierte Arbeitszeit anzunehmen ...

**Der Verein zur Wahrung der Interessen der Korb-** ... macher macht am Sonntag, den 10. d. M., Nachm. 2 ein halb ... Uhr einen Ausflug nach Lichtersfeld. Versammlungsort ...

**Im Louisestädtschen Arbeiter-Bezirksverein „Vor-** ... wärts“ wird am Mittwoch, den 6. M., Abends 8 1/2 Uhr, in ... Konrat's Saal, Wasserthorstraße 68, Herr Schriftsteller ...

**Im Arbeiter-Bezirks-Verein der Friedrichstadt,** ... Mauersstr. 86, hält Drechsler Julius Müller am Donnerstag, ... den 7. August, Abends 8 1/2 Uhr, einen Vortrag über die ...

**Eine öffentliche Versammlung der Bauanschläger und** ... verwandter Berufsge nossen Berlins und Umgegend findet Dien- ...

**Berliner Klaviermacherverein.** Abends 8 1/2 Uhr. ... Restaurant Otto, Adalbertstr. 21. Mitgliederversammlung. ...

**Tagesliste der Königl. sächsischen Landeslotterie.**  
Ziehung vom Dienstag, den 4. August.  
(Ohne Gewähr!)

717 (300)	169 413 683 (300)	361 624 (200)	718 846 880
830 (200)	143 678 570 228 774 764 282 (200)	1859 (300)	199 593 658 (200)
802 682 (500)	839 (200)	725 798 292 365	606 713 419 (250)
629 332 (200)	904 118 (250)	122 571 749	273 446 (200)
933 289 651 2185 312 509 (500)	438 165 840	128 482 376 510 143 288 933 (5000)	345 (300)
527 431 (250)	617 474 3781 (200)	804 976 493 227 343 (200)	504 149 333
157 (250)	670 425 751 383 099 164 941 560 586 4240 (500)	140 043 481 (250)	464 (250)
693 (200)	929 736 460 (200)	577 (250)	625 47 389 992 (200)
200 821 (250)	469 (200)	152	662 36 (500)
860 (500)	75 329 252 (200)	114 (250)	130
726 (1000)	203 691 507.	5623 (40 000)	906 894 874 226
128 622 837 430 318 307 783 389 798 744 674 772 777 (200)			

404 372. 6367 (200) 431 379 679 900 992 478 410 669  
(200) 551 342 (200) 263 726 159 126 611 113 (250) 836.  
7729 143 971 365 121 171 (250) 662 400 612 791 726 883  
(200) 590 491 918 981 460. 8890 (1000) 762 677 882 11  
36 530 981 887 561 12 260 852 242 (250) 4 368 845. 9639  
950 (200) 598 461 340 571 98 690 803 693 422 57 111 (250)  
604 726 711 120 (1000) 66 33 557 30.  
10324 243 85 787 740 (500) 848 329 (200) 141 179 645  
390 135 575 379 435 630 113 905 133 21 303 (250) 171 811.  
11838 (250) 189 107 54 317 130 (200) 874 166 142 928 747  
518 547 544 (200) 323 378 (300) 103 328 749 363 665. 12314  
388 876 290 135 167 257 (250) 722 (500) 604 78 990 658  
287 322 73 (250) 854 (300) 63 603. 13518 750 223 (1000)  
480 197 878 686 568 (250) 61 492 188 215 3 (250) 475 988  
(300) 146 775 808. 14731 646 447 532 248 678 (250) 325  
586 370 (300) 442 636 (250) 743 61 (200) 902 826 486 804  
538 959. 15176 793 702 (250) 778 726 658 659 486 458 574  
552 754 (250) 401 204 (200) 418 808 760 618 568 560 968.  
16501 (300) 955 640 436 850 (200) 464 242 (200) 144 71 382  
859 (200) 962 551 765 701 736. 17055 425 850 (500) 148  
(200) 356 136 700 823 896 420 894 709 320 265 (250) 6 327  
934 371 706 932 941 466 497. 18210 573 1 241 801 236  
313 334 153 138 532 (1000) 159 (200) 172 629 603 (250)  
563 912 595 (300) 81 804 983 (1000). 19750 500 436 321  
445 (250) 852 690 80 534 61 (3000) 679 521 898 290 209  
(250) 645 21 (300) 90 310 104.  
20 859 103 599 484 200 839 (200) 804 (300) 264 (250)  
407 578 748 (1000) 924 541 864 36 247 809 665 638 55 (200)  
652. 21243 466 827 (200) 544 735 527 759 (300) 393 970  
949 435 458 (500) 566 (200) 810 (250) 730 (200) 815 388  
764 (300) 623 158 155 167. 22712 597 (250) 625 (200) 532  
420 626 277 (250) 790 752 (200) 996 (200) 527 244 559 823  
475 446 25 136 960. 23156 248 (200) 582 460 521 639 (200)  
214 446 892 767 839 492 420 25 395 483 867. 24182 535  
439 (250) 564 284 452 26 400 841 419 285 (200) 228 101  
(200). 25946 452 990 (200) 184 288 656 418 128 (200) 491  
618 595 644 409 456 901 241 741. 26006 434 686 10 980  
(300) 31 (250) 620 497 476 (200) 103 220 457 850 526 568  
578. 27062 704 832 737 (250) 490 11 162 337 259 327 636  
(200) 215 (1000) 412 867. 28588 858 (250) 856 855 975 351  
489 (3000) 995 940 (250) 983 (250) 186 475 80 223 (250)  
511 16 348 358 411 558 (200). 29672 416 550 467 902 768  
(250) 265 (250) 465 188 739 390 854 580 636 398 824 643  
883 (200) 567 (200) 610 (200) 314 520 658 41.  
30850 607 807 216 (200) 47 996 (200) 352 114 491 701  
(250) 770 (250) 414 697 727 862 415 377 602 569 585 310  
480 85 (250) 783 (200). 31084 341 (200) 593 229 322 (1000)  
710 3 582 790 (250) 501 135 212 342 (250) 740 676 981 (500)  
519. 32442 112 429 316 463 101 131 199 945 569 754 513  
(250). 33558 (250) 979 971 714 287 665 (200) 534 556 (250)  
599 961 (200) 834 362 216 89 818 224 179 (200) 193 899  
(200) 421 154 (1000) 329 670 496. 34065 (200) 221 689  
(200) 566 (200) 546 (250) 385 457 (200) 375 11 541 (250)  
542 6 759 742 380 552 (200) 52 272 133. 35732 986 (300)  
227 (250) 277 844 (200) 351 638 778 489 370 899 73 (200)  
29 (250) 356 373 (200) 195 947 958 179 497 (200) 324 956  
600. 36087 501 869 747 543 (200) 827 207 415 (300) 101  
(200) 818 (250) 594 110 122 172 140 185 177 284 961 (300)  
416 16 24 179 596. 37983 879 574 997 (300) 142 516 805  
271 429 630 (300) 454 811 932 360 (200) 829 39 (30) 656  
799 (250) 107. 38637 264 433 868 (200) 75 311 208 819  
266 (250) 102 553. 39545 163 739 155 322 185 650 324  
913 991 969 (200) 699 (250) 638 949 952 553 180.  
40134 965 304 239 51 553 (300) 805 172 511 382 564  
707 608 503. 41724 529 67 (200) 525 70 406 194 339 941  
10 860 488 987 167 (250) 238 429 663 323 (250) 117 836.  
42797 230 26 798 (200) 627 954 (300) 724 418 (250) 591  
395 568 (250) 298 937 (200) 88 448 174. 43304 (200) 37  
(150) 885 148 145 (500) 727 377 966 234 710 562 388 (250)  
33 543 13 (200) 235 (250) 279 281 678 78. 44132 857 581  
(500) 43 (250) 696 (500) 310 955 439 934 (250) 759 276 (300)  
170 569 978 11 378 514 695 (200) 164 (300) 890 754 907  
(200) 136 827 296. 458005 741 262 222 789 767 433 293 (200)  
736 935 85 89 545 405 596 72 351 651 (200) 589 575 361  
161. 46535 876 211 947 888 978 154 683 32 60 705 65 765  
785 839 205 (200) 994 215 308. 47833 397 65 (250) 243  
412 221 (250) 627 136 612 221 (250) 627 136 612 179 265  
(200) 452 (5000) 789 756 712 (500) 313 791 588 723 479  
(200) 973. 48075 886 783 (300) 742 897 275 958 (200) 931  
140 817 (500) 130 67 503 48 (500) 122 258 574 793 417 62.  
49473 (200) 966 231 620 327 (250) 307 212 125 578 512  
910 (200) 185 150 (200) 306 523 803 653 440 143 782 133  
(300) 850 (250) 443 817 27 (250) 455 (200) 635.  
50140 198 151 (200) 23 (250) 401 88 656 (200) 891  
145 (500) 893 936. 51022 137 698 905 311 589 221 618  
526 845 (300) 835 530 351 352 (250) 532 (250) 472 723 (250)  
318 514 982 205. 52429 168 525 535 152 118 860 473 404  
(200) 332 372 411 (250) 613 581 459 (300) 223 898 850 777  
924 (300) 882 (750). 53878 675 792 176 938 122 453 281  
288 771 319 272 22 304 492 651 202 (300) 886 111 555.  
54968 842 327 278 199 754 (250) 546 (250) 223 (500) 861  
951 4 82 740 538 94 885 943 936. 55987 99 943 (200) 361  
825 731 149 841 8 182 (250) 502 (200) 872 890 12 292 710  
986 822 585 428 677 778. 56493 34 120 (200) 948 152 871  
274 634 402 999 925 312 362 76 361 699 141 995. 57445  
410 791 267 6 120 83 51 345 247 280 (500) 506 555 921  
600 356 688 (250). 58469 575 976 72 331 (200) 458 519

613 (250) 823 130 561 (250) 594 82 198 378 499 670 82  
(200) 366 93 447 410 (200) 557 56 52 126 995 (200).  
59280 464 821 534 336 146 (200) 921 578 728 (200) 402  
321 981 413 121 325 718 828 646 352 626 518 61 277 404  
808 609 575 496 704 (200).  
60383 494 835 378 916 388 275 (200) 972 (1000) 201  
780 562 290 965 372 (200) 47. 61844 555 29 126 (250)  
405 137 372 583 150 786 (300) 290 268 192 796 116 60  
620 809 473 35 425 355 (200). 62192 (200) 457 384 111 4  
246 145 942 808 545 84 (200) 436 264 338 782 170  
430 156 (200) 172 867 (300) 930 981 (200) 924 (300) 897  
840 (300). 63075 (200) 197 118 11 581 428 529 68 348  
997 (250) 510 943 496 986 (500) 166 483 942 (200) 640  
810 731. 64624 44 382 216 524 982 290 (250) 708 479  
595 812 806 485 916 870 658 224 550 (1000) 939 671.  
65407 29 316 401 393 334 203 777 340 176 617 482  
275 (250) 992 494 601 174 538 553 750 151 302 857 405.  
66750 809 735 888 (200) 297 (500) 206 (250) 745 494 411  
8 (300) 957 335 709 779 273 710 981 (300). 67454 520  
163 690 (200) 79 (200) 279 365 589 178 892 51 839 543  
2 343 499 (300) 156 166 511 (200) 886 929 (500) 691 125  
744 228. 68374 279 740 918 (250) 134 726 679 705 989  
669 922 (250) 641 978 138 789 258 536 818 (200) 905 (200)  
117 444 926 174. 69475 498 123 850 448 (250) 726 822  
223 538 974 438 194 545 521 732 (250) 591 (300) 962 4  
363 (250) 611 863 897 794 196 864.  
70284 394 739 909 718 312 (200) 846 (200) 990 886 131  
287 833 818 715 497 414 (300) 307 (300) 695 (200) 206 136  
(200) 245 (500) 524 (300) 943 446. 71203 998 89 172 489  
672 509 411 701 491 210 999 787 (200) 452 542 388 (200)  
815. 72391 396 829 252 814 359 455 (500) 792 835 904  
377 949 (200) 841 223 352 556 730 580 705 540. 73582  
521 210 533 220 (200) 857 154 244 108 759 695 196 212  
529 605 969 (250) 899 937 614 72 (200) 29 (200) 998.  
74786 448 962 445 680 633 263 465 (200) 652 472 276 359  
978 105 988 386 82 (200) 911 76 134. 75633 736 663 57  
698 240 41 812 127 999 (500) 983 (709 10 000) 191 (200)  
718 43 870 234 747. 76167 (200) 365 388 881 (200) 874  
317 507 (1000) 909 812 439 (250) 8 250 217 728 170 900  
357 884 86 154 (200) 330 411 229 563 858 818. 77365 111  
(300) 245 530 394 597 595 902 87 664 405 952 699 804  
(200) 640 34. 78561 474 633 931 (200) 873 24 (500) 714

650 457 408 662 338 (200) 231 628 676 272 771 106 832  
(250). 79395 (250) 461 2 633 263 (250) 784 851 (200) 305  
(300) 126 99 146 761 806 702 408 659 106 (200) 814 430  
953 152.  
80929 711 (200) 361 389 834 766 477 173 831 (200) 612  
371 730 299 142 394 740 217. 81621 (200) 793 249 (200)  
461 (20000) 921 769 70 963 837 156 756 12 593 219 276  
37 100 525. 82985 744 68 289 (500) 701 917 74 17 275 302  
825 290 316 (200) 379 722 24 754 213 (200) 91 (200) 214  
6 848 729 (200). 83791 714 (200) 640 112 167 187 (300)  
586 (250) 42 454 225 494 (200) 19 935 264 874 (250) 944  
320 887 (500) 890 (200) 237 353 717. 84532 644 542 479  
731 418 681 652 (200) 465 910 173 405 811 536 194 949  
504 (200) 408 (200) 733 (300) 722 (200) 321 478 386 972 163  
379 371 341 (250) 85 78 366. 85792 395 25 840 759 3 (500)  
732 646 313 790 871 469 (250) 825 (200) 877. 86696 500  
65 931 216 852 (5000) 194 764 564 (3000) 379 (300) 136  
(250) 835 956 24 135 (1000). 87734 711 709 74 463 (300)  
230 274 417 841 827 (200) 394 906 977 (250) 414 886 28  
934 (200) 233 697 803 824 310 721 (200). 88236 701 701  
918 558 346 301 117 887 (200) 527 661 95 (250) 551 130  
(200) 296 427 373 678 574 221. 89585 300 6 781 51 (300)  
967 784 935 638 86 390 84 124 559 (200) 708 (200) 450.  
90058 734 176 445 220 454 4 (200) 195 764 340 263  
473 542 293 (300) 961 846 354 740 2 485 750 869 710  
91581 72 285 944 735 814 391 909 542 454 (200) 618 46  
999 242 439 690 (200) 585 259 51 931 813 408. 92897 668  
975 75 742 331 786 4 876 961 (200) 17 912 71 447 292  
563 363 372 350 1 108. 93278 737 (200) 57 596 395  
457 334 981 521 805 503 668 165 (500) 73 108 (250)  
943 744 445 193. 94938 949 108 53 (200) 896 761  
547 (250) 485 663 225 (200) 213 (200) 707 (200) 515  
773 717 447 869 790. 95170 560 204 836 162 (200)  
669 844 (1000) 400 724 409 890 507 (200) 933 267 436  
96620 154 50 (200) 817 797 (200) 207 534 (200) 62  
419 (200) 311 291 771 733. 97531 429 786 523 625  
381 (300) 35 645 206 374 466 287 916 790 994 958 316  
761 (200) 670 14 527. 98319 104 51 547 53 897 140  
433 659 981 448 287 124 190 821 92 681. 99500 (250)  
205 515 317 446 352 752 254 289 888 589 387 388 823  
(200) 101 861 (200).

### 4. Klasse 170. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 4. August 1884.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Vorentscheid beigestellt.  
(Clique Gewinrt.)

18 (5000) 43 67 114 64 232 62 406 21 (1500) 573 698 23 53 781 99  
824 1018 97 100 (550) 24 81 241 75 357 402 10 39 60 67 559 616 61  
67 72 94 703 822 63 66 89 974 2029 56 (300) 85 154 60 75 255 436  
(300) 46 529 619 (300) 707 65 805 83 (300) 977 3028 68 188 219 80  
443 527 615 49 775 81 98 888 87 941 4043 90 93 292 17 28 35 336 77  
(550) 404 56 63 87 529 35 75 666 92 714 816 69 (550) 141  
5053 (3000) 104 8 38 (300) 88 269 (550) 72 81 304 51 (300) 528 40 86  
637 43 707 (3000) 821 88 963 85 6012 (550) 71 72 335 (3000) 81 435 594 97  
609 76 92 97 (300) 758 841 46 999 70 12023 79 147 54 338 43 53 56  
70 (300) 87 7057 164 13 50 308 406 533 662 70 920 24 3000 38 45  
8243 311 (300) 56 427 (3000) 78 501 4 600 2 39 709 821 37 80 909 10 12  
47 9033 36 43 68 71 83 101 13 23 99 306 20 86 421 548 670 705 37  
878 (300) 934 36  
10024 149 (300) 228 45 317 79 98 418 56 584 (550) 92 (550) 710 72  
836 (550) 903 75 11448 53 230 68 (100) 71 72 335 (3000) 81 435 594 97  
609 76 92 97 (300) 758 841 46 999 70 12023 79 147 54 338 43 53 56  
70 (300) 87 7057 164 13 50 308 406 533 662 70 920 24 3000 38 45  
8243 311 (300) 56 427 (3000) 78 501 4 600 2 39 709 821 37 80 909 10 12  
47 9033 36 43 68 71 83 101 13 23 99 306 20 86 421 548 670 705 37  
878 (300) 934 36  
10024 149 (300) 228 45 317 79 98 418 56 584 (550) 92 (550) 710 72  
836 (550) 903 75 11448 53 230 68 (100) 71 72 335 (3000) 81 435 594 97  
609 76 92 97 (300) 758 841 46 999 70 12023 79 147 54 338 43 53 56  
70 (300) 87 7057 164 13 50 308 406 533 662 70 920 24 3000 38 45  
8243 311 (300) 56 427 (3000) 78 501 4 600 2 39 709 821 37 80 909 10 12  
47 9033 36 43 68 71 83 101 13 23 99 306 20 86 421 548 670 705 37  
878 (300) 934 36  
10024 149 (300) 228 45 317 79 98 418 56 584 (550) 92 (550) 710 72  
836 (550) 903 75 11448 53 230 68 (100) 71 72 335 (3000) 81 435 594 97  
609 76 92 97 (300) 758 841 46 999 70 12023 79 147 54 338 43 53 56  
70 (300) 87 7057 164 13 50 308 406 533 662 70 920 24 3000 38 45  
8243 311 (300) 56 427 (3000) 78 501 4 600 2 39 709 821 37 80 909 10 12  
47 9033 36 43 68 71 83 101 13 23 99 306 20 86 421 548 670 705 37  
878 (300) 934 36  
10024 149 (300) 228 45 317 79 98 418 56 584 (550) 92 (550) 710 72  
836 (550) 903 75 11448 53 230 68 (100) 71 72 335 (3000) 81 435 594 97  
609 76 92 97 (300) 758 841 46 999 70 12023 79 147 54 338 43 53 56  
70 (300) 87 7057 164 13 50 308 406 533 662 70 920 24 3000 38 45  
8243 311 (300) 56 427 (3000) 78 501 4 600 2 39 709 821 37 80 909 10 12  
47 9033 36 43 68 71 83 101 13 23 99 306 20 86 421 548 670 705 37  
878 (300) 934 36  
10024 149 (300) 228 45 317 79 98 418 56 584 (550) 92 (550) 710 72  
836 (550) 903 75 11448 53 230 68 (100) 71 72 335 (3000) 81 435